

Tombola-Gewinn war der Einstieg in Hilfe für indische Mädchen

In Kölleda wurde gestern in einem besonderen Gottesdienst um Unterstützung für ein Projekt in Pandur geworben

VON ANGELIKA REISER-FISCHER

Kölleda. „Ich habe die Mädchen dort gesehen“, sagt die neunjährige Julia. „Die haben alle ihre Sachen nur im Koffer und schlafen auf Matten, auf dem Boden, weil sie keine Betten haben.“

Julia erzählte gestern in Kölleda von ihren Erlebnissen im Süden Indiens, in einem Mädcheninternat der Tamilisch evangelisch-lutherischen Kirche im Bundesstaat Tamil Nadu. Dort war sie mit ihren Eltern, Gabi und Fred Körlin.

Bei einem Gottesdienst im Kölledaer Gemeindezentrum berichteten die Körlins mit vielen Bildern über die beiden indischen Patenkinder der Familie, die 15-jährige Ramela und die 17 Jahre alte Vasanthi, die sie 2009 in Indien kennengelernt hatten und für die sie eine Patenschaft übernahmen. In dem Projekt „Amy Carmichel“, benannt nach einer irischen Missionarin, werden dort seit 2005 indische Mädchen aus ärmsten Familien versorgt, unterrichtet und gefördert. Die meisten stammen aus Pandur und den umliegenden Dörfern. „83 Kinder werden inzwischen in dem Projekt betreut und gefördert“, berichtete Gabi Körlin gestern.

Sie wurde 2005 auf das Projekt aufmerksam, als durch einen Tsunami auch Indien betroffen war. „Ich wollte nicht anonym an irgendeine Hilfsorganisation spenden, sondern genau wissen, wo mein Geld nützt“, erzählt die gelernte Bankkauffrau Gabi Körlin. Also reiste sie schließlich mit ihrer Familie nach Indien. Für zwei indische Mädchen sind sie nun schon seit Jahren Paten.

Patenschaften ermöglichen Studium

Den Kindern wird im Amy Carmichel-Haus in Pandur nicht nur ein Schulabschluss ermöglicht. Sie sollen auch den Anschluss in eine Berufsausbildung finden. 30 der Mädchen, die das Amy Carmichel-Internat in den letzten Jahren verlassen haben, nahmen inzwischen ein Studium auf.

Möglich sei dies nur durch Patenschaften und Spenden aus ganz Deutschland, und zwar bis der Einstieg in einer Berufsausbildung oder ein Studium gelungen sei, bestätigt Winfried Stelle. Ab 25 Euro im Monat sind solche Studien-Patenschaften mög-



Tochter Julia inmitten der fast gleichaltrigen Schüler in Indien. Auch dieses Foto wurde gestern beim Kaffeegottesdienst in Kölleda gezeigt. Foto: Gabi Körlin

lich, eine Patenschaft für ein Schulkind kostet ab 17,50 Euro.

Der Weißenseer Winfried Stelle kümmert sich seit Jahren ehrenamtlich um das Projekt, in Kooperation mit der evangelisch-lutherischen Mission in Leipzig. Er hatte den Gedanken an eine Patenschaft gleich nach der Wende. Ein Tombola-Gewinn, den er spendete, war schließlich der Einstieg in seine Hilfsaktionen in Indien. „Und

meine Hilfe hat Tradition“, sagt er. Schließlich habe schon von 1709 bis 1720 der Weißenseer Johann Ernst Gründer in dieser Gegend in Indien als Missionar und Helfer für Arme und Kranken gewirkt. Der Name Gründlers sei bis heute in Pandur gegenwärtig. Darauf ist er sehr stolz.

Damit die Arbeit an dem Projekt weiter gehen kann und über eine private Initiative hinaus

existieren kann, soll nun in Indien eine Amy-Stiftung gegründet werden. Um das Grundkapital für eine Stiftung zusammen zu bekommen, baten die Körlins und Winfried Stelle gestern im Gottesdienst im Gemeindehaus um Spenden.

Julia war gestern ganz bei der Sache. Sie hatte extra ihr indisches Kleid angezogen, aus zartem Stoff, mit Stickereien. Ihr schönstes Kleid.

Thüringer Allgemeine, Region Sömmerda vom 20.01.2014

Unser Projekt wurde im Jahr 2004 gegründet, nicht erst 2005. Wir können also 2014 unser 10-jähriges feiern! (Anm. W.Stelle)
Informationen zum Amy-Projekt: www.amycarmichel.bplaced.net